

Das "amerikanische Wirtschaftswunder" im Spiegel der Literatur

Autor(en): **F.H.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **6 (1926-1927)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das „amerikanische Wirtschaftswunder“ im Spiegel der Literatur.

Die europäische Industrie ist bekanntlich seit Kriegsende gegenüber ihrem amerikanischen Konkurrenten sehr in Nachteil geraten. Daraus hat sich eine neue Spezies von Leuten entwickelt: die Amerikafahrer. Sie alle haben sich verpflichtet gefühlt, das Geschaute ihren europäischen Mitmenschen in besonderen Büchern mitzuteilen. So ist denn neuestens eine Amerikaliteratur entstanden, die selbst von den berufsmäßigen Kritikern kaum mehr zu übersehen, geschweige denn zu verdauen ist.

Da nun aber ganz zweifellos die europäische Wirtschaft der Nachkriegszeit keine andere Wahl hat, als entweder ihren Produktionsapparat den neuesten Errungenschaften der Arbeitswissenschaft anzupassen, sich in großzügiger Weise zu rationalisieren oder dann zu verkümmern, langsam unterzugehen, wird sich auch der sozialistisch orientierte Gewerkschafter in allen europäischen Industriestaaten und nicht zuletzt in der Schweiz dem Studium der amerikanischen Industrieverhältnisse weit eingehender als bisher widmen müssen.

Ich möchte im folgenden versuchen, aus der mir bekannten Schriften- und Bücherreihe über das „amerikanische Wirtschaftswunder“ jene deutschsprachigen Werke zusammenzustellen, die dem Gewerkschafter und sozialistischen Wirtschaftspolitiker zur Lektüre besonders empfohlen werden können. Da wäre zunächst **Henri Fords** vielzitiertes, noch immer aktuelles und lesenswertes Buch: „**Mein Leben und Werk**“ zu nennen, das vor einigen Monaten im Verlag Paul List, Leipzig, auch in einer billigen und doch wenig gekürzten Volksausgabe im Umfang von 160 Seiten erschienen ist. Dazu gesellt sich **Henri Fords** neuestes Buch, das in deutscher Sprache ebenfalls der Verlag Paul List in Leipzig herausgegeben hat: „**Das große Heute und das größere Morgen**“. In diesem sich in 24 Kapitel von zusammen 355 Seiten gliedernden Werk beschreibt Ford sowohl seine eigene Tätigkeit als den Entwurf zu einer seiner Meinung nach inskünftig allgemein zu befolgenden Industriepolitik.

Zu den instruktivsten und dabei objektivsten Büchern über den Fordismus gehört weiter **Emil Honermeiers** Schrift: „**Die Ford Motor Company, ihre Organisation und ihre Methoden**“. Auch dieses Buch im Umfang von 148 Seiten ist im Verlag von Paul List, Leipzig, erschienen. — Im Verlag von R. Oldenburg, München und Berlin, erschien ferner aus der Feder des deutschen Ingenieurs **Paul Rieppel** ein Werk, betitelt: „**Fordbetriebe und Fordmethoden**“. Es enthält im Anhang 60 tadellose Bilder aus den Fordfabriken in Detroit, an Hand deren der Verfasser sowohl die Organisation der Fordbetriebe im großen wie in den Details genau und verständlich schildert.

Von Professor Dr. Ingenieur **W. Müller** ist ferner im Verlag Julius Springer, Berlin, ein interessantes Buch: „**Soziale und technische Wirtschaftsführung in Amerika**“ erschienen. Auch dieses 213 Seiten starke Buch sucht an Hand von 43 Bildern die Besonderheiten des amerikanischen Wirtschaftslebens dem europäischen Leser anschaulich zu machen. — Ein 137 Seiten starkes, ebenfalls mit trefflichen Illustrationen versehenes Büchlein hat der Fabrikdirektor **Westermann** unter dem Titel „**Amerika, wie ich es sah**“, im Verlag der S. Meyerschen Buchdruckerei in Halberstadt herausgegeben. Es gehört zu den impulsivsten und fesselndsten Schilderungen des neuesten Amerika.

Amerikas Handel und Industrie, vor allem aber Amerikas unerhörte natürliche und künstliche Reichtümer behandeln in eingehendster Weise auf Grund eines ungeheuren Tatsachen- und Zahlenmaterials in Form interessanter

Einzelschilderungen zwei andere Bücher. Einmal das Werk von Dr. Julius Sirsch: „Das amerikanische Wirtschaftswunder“, erschienen 275 Seiten stark im Verlag von S. Fischer in Berlin. Zum andern das Buch des Chefredakteurs der Frankfurter Zeitung, Artur Feiler: „Amerika-Europa, Erfahrungen einer Reise“, 256 Seiten, Verlag der Frankfurter Sozietätsdruckerei, Frankfurt a.M. — Wer zur Beurteilung der wirtschaftlichen Zukunftsmöglichkeiten Amerikas und Europas eine solide Vergleichsbasis erhalten, sich sowohl über die heutige Schwäche wie über die ihm trotz alledem verbliebene wirtschaftliche Stärke Europas im Wettkampf mit seinem amerikanischen Rivalen Klarheit verschaffen will, der sollte nicht versäumen, das mit ungeheuer reichem statistischem Tatsachenmaterial versehene Buch von Wl. Woytinsky: „Die Vereinigten Staaten von Europa“ zu studieren. Dieses 186 Seiten starke Buch ist im Verlag J. S. W. Diez Nachf. in Berlin erschienen.

Wie die deutsche Technik und Industrie die Rationalisierung durchzuführen, das amerikanische Beispiel auf ihren Boden zu übertragen gedenkt, das zeigt in vollendeter Weise eine Publikation, auf die jeder schweizerische Gewerkschafter mit besonderem Nachdruck hingewiesen sei. Dieses Werk trägt den Titel: „Fließarbeit, Beiträge zu ihrer Einführung.“ Es ist erschienen im Verlag Deutscher Ingenieure in Berlin SW 19 und enthält auf 360 Seiten 132 Abbildungen, sowie zwei Tafeln. Das Buch ist die Kollektivarbeit einer langen Reihe der hervorragendsten deutschen Ingenieure und Techniker in leitender Stellung.

Das Gegenstück ist das in jeder Hinsicht ausgezeichnete Buch: „Amerikareise deutscher Gewerkschaftsführer“, 256 S. stark bei der Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Berlin erschienen. Sein Wert liegt in der Widerlegung der zahllosen Tendenzlügen unserer europäischen Arbeiterfeinde über Amerika durch die Feststellung der wirklichen Ursachen der Ueberlegenheit der amerikanischen Produktionsmethoden über die europäischen wie in der eingehenden Darstellung der Lebens- und Existenzverhältnisse der amerikanischen Arbeiter.

An anderer guter und lehrreicher Literatur, die mit dem vorliegenden Thema direkt oder indirekt in Zusammenhang steht, seien schließlich noch erwähnt: 1. Eduard Filene: „Der Weg aus dem Wirrwar“, Verlag der Frankfurter Sozietätsdruckerei, Frankfurt am Main, 261 Seiten. — 2. Hermann George Scheffauer: „Das geistige Amerika von heute“, Allsteinverlag, Berlin, 185 Seiten. — 3. Richard Woldt: „Die Arbeitswelt der Technik“, Verlag J. S. W. Diez Nachfolger, 191 Seiten. — 4. Arthur Pound: „Der eiserne Mann in der Industrie. Die soziale Bedeutung der automatischen Maschine“. Verlag R. Oldenbourg, München und Berlin, 131 Seiten. — 5. Johann Gröttrupp: „Mensch und Technik“, Industriebeamtenverlag, Berlin NW 40, 121 Seiten. — 6. Fritz Hensel: „Die Arbeitsleistung vor und nach dem Kriege“, Verlag C. E. Poeschel, Stuttgart, 134 Seiten. — 7. Gustav Winter: „Der falsche Messias Henri Ford“, Leipzig 1924. — 8. Fr. Baumgarten: „Arbeitswissenschaft und Psychotechnik in Rußland“, Verlag R. Oldenbourg, München. — 9. J. M. Witte: „Taylor, Gilbreth, Ford“. Verlag R. Oldenbourg, München.

Sämtliche hier aufgeführten Schriften und Bücher sind bei der Genossenschaftsbuchhandlung, Zürich 4, Volkshaus, zu beziehen.
F. S.